

FIRST LADY DES SCHLAGZEUGS

>>> Evelyn Glennie verlor als Teenager ihr Gehör. Das hat sie nicht daran gehindert, Musikerin zu werden. Im Gegenteil: Es war der Beginn einer beispiellosen internationalen Karriere.

Cambridge



Evelyn mit einem Xylophon aus Holz



Life InSight

Schon mit zwölf Jahren begeisterte sich Evelyn Glennie für Pauke, Trommeln und Xylofon. Gleichzeitig verschlechterte sich ihr Gehör wegen eines Nervenleidens so dramatisch, dass sie diese Musikinstrumente kaum noch hören konnte. Sie verbrachte ihre Kindheit im schottischen Aberdeenshire mit zwei Geschwistern auf dem Bauernhof ihrer Eltern, die ihre Tochter sehr unterstützten.

Mit dem Körper hören

Ein Lehrer half ihr, Musik über Vibrationen wahrzunehmen. Seitdem absorbiert sie Töne wie eine sehr aufnahmefähige Membran: Die Schwingungen der tiefen Töne spürt Evelyn an den Beinen und Füßen, die hohen vom Bauch bis zum Gesicht und in den Haarspitzen. So lernte sie, die Töne unterschiedlichster Instrumente zu fühlen. „Hören ist eine Form des Berührens“, sagt sie. Unbeirrt ging sie ihren Weg und erkämpfte sich einen Platz an der Royal Academy of Music in London, um an einer der weltweit führenden Musikinstitutionen Klavier und Schlagzeug zu studieren. „Ich wollte immer nur eines: Musik spielen!“

Hundert Konzerte weltweit

Ihr Debüt als Schlagzeugin gab Glennie 1986 als damals 21-Jährige in einem der besten Konzertsäle der Welt, in der Londoner Wigmore Hall. Als begnadete Komponistin gewann sie zwei Grammy Awards. Inzwischen hat sie über 20 CDs veröffentlicht und gibt jedes Jahr über 100 Konzerte rund um den Erdball. Als vermutlich erste hauptberufliche Solo-Schlagzeugin für klassische Musik trat Glennie mit fast allen großen Orchestern

und vor viel Polit-Prominenz auf. Die Zusammenarbeit mit dem britischen Musiker Sting und der isländischen Sängerin Björk verschaffte Glennie zusätzlich Anerkennung. In Konzerten spielt sie außer dem Schlagzeug bis zu 60 Instrumente und ist auch eine sehr begabte Dudelsackspielerin. Ihre persönliche Sammlung umfasst 1800 Musikinstrumente, von denen sie einige selbst entworfen hat. Ihre Schlagzeug-Ausrüstung hat sie aus logistischen Gründen in sechs Ländern untergebracht, um ihren hektischen Tourneepfad bewältigen zu können. Bekannt dürfte Evelyn Glennie hierzulande vor allem durch die Dokumentation des vielfach ausgezeichneten Münchener Regisseurs Thomas Riedelsheimer sein: In „Touch the Sound“ (den Klang berühren), der vor sieben Jahren in den Kinos lief, erlebt man die heute 46-Jährige bei der Arbeit – unter anderem bei der Aufnahme einer CD und beim Improvisieren mit Fred Frith, dem Altmeister der Avantgarde-Musik. Der Film begleitet Glennie um die Welt, pendelnd zwischen Bildern und Klängen.

Handgemachte Trommeln aus Afrika



Wie in Trance werden die verschiedenen Klanginstrumente bei einem Konzert gespielt

Barfuß auf der Bühne

Die Bühne betritt die Künstlerin stets barfuß, um die Vibrationen der Instrumente mit ihrem ganzen Körper zu spüren. „Good Vibrations“ heißt auch ihre bereits 1990 erschienene Autobiografie, die zum Bestseller wurde. Heute lebt die gebürtige Schottin im englischen Cambridgeshire, fährt leidenschaftlich gerne Motorrad, liebt die Farbe Türkis sowie Rotwein und deutsches Bier. Außerdem unterrichtet Glennie Percussion-Schüler in der ganzen Welt und hält Motivationsvorträge. In ihrer Heimat wurde die Musikerin mit 15 Ehrendoktorwürden ausgezeichnet und im Jahr

2007 als Dame Evelyn Glennie in den britischen Adelsstand erhoben. „Musik ist eine Universalsprache mit vielen Dialekten und hilft, Sprachbarrieren zu überwinden. Wo eine Trommel ist, ist auch Kommunikation. Es gibt keine gesellschaftlichen Barrieren mit einem Schlagzeug, ich kann es mit Babys genauso teilen wie mit Senioren“, sagt Dame Evelyn Glennie.

Gehörlos und glücklich

Über ihren Hörverlust spricht Evelyn Elizabeth Ann Glennie, so ihr vollständiger Name, nur zögernd. So heißt es auf ihrer offiziellen Website (www.evelyn.co.uk), dass sie keine Gebärdensprache benutze, sondern sehr geübt sei, von den Lippen abzulesen – weshalb sie Männern mit starkem Bartwuchs vor einem Interview eine Rasur empfiehlt. Ihre rasante Karriere wäre wegen des Hörverlustes ohne kreative Neugierde, feste Entschlusskraft und Inspiration kaum möglich gewesen. Angeblich soll sie einem Journalisten auf die Frage, ob sie sich einer Operation unterziehen würde, um wieder normal hören zu können, geantwortet haben: „Ja, aber nicht zu diesem Zeitpunkt. Nach so langem Taubsein müsste ich mich völlig umstellen. Außerdem vermisse ich nichts. Ich bin glücklich, wie ich bin.“

Evelyn mit James Blades im Jahre 1990



Life InSight



Evelyn vor Ihrem Haus

Evelyn Glennie ist fast das ganze Jahr auf Tournee und an ihrem jetzigen englischen Wohnort in Cambridgeshire kaum erreichbar. Für Life InSight nahm sich die Musikerin Zeit für ein Interview auf Skype.

Life InSight: Hallo Evelyn, Life InSight hat in seiner letzten Ausgabe über deine Heimat Schottland berichtet. Welche Gegend würdest du unseren Lesern empfehlen?

Evelyn Glennie: Orkney, die Shetland-Inseln, Skye und all die anderen wundervollen Inseln an der Westküste. Aber den Regenschirm nicht vergessen! (lacht)

„Beethoven ist ein großartiges Beispiel“

Wie war es für dich, als junges Mädchen taub zu werden?

Meine Familie und meine großartige Schule im Nordosten Schottlands haben mich sehr unterstützt. Welchen Herausforderungen die Schüler auch immer ausgesetzt waren: Alle waren vollständig in sämtliche Schulaktivitäten integriert. Allerdings war für mich als gehörlosen Teenager die Beschäftigung mit Musik doch sehr frustrierend. Erst mein Schlagzeug-Lehrer entdeckte Möglichkeiten, den Körper wie ein großes Ohr zu öffnen, um Töne und Vibrationen zu empfangen.

Wann bist du von Schottland nach England gezogen?

Ich bin als 16-Jährige nach England gegangen, um an der Royal Academy of

Music in London zu studieren, eine der weltweit führenden Musikhochschulen.

Welchen Rat würdest du tauben Menschen geben, die sich nicht trauen, Künstler oder Musiker zu werden?

Man kann nur seinem eigenen Traum folgen. Die Technologie hat aber den Weg geebnet und so viele Möglichkeiten für uns eröffnet. Feste Entschlossenheit und ein großes Team sind nötig, um deine Ziele zu erreichen. Niemand kann sagen,

du kannst etwas nicht schaffen. Je mehr Leute mir sagten, das kannst du nicht, desto stärker wurde ich. Beethoven war ein großartiges Beispiel für diesen starken Willen!

Kannst du beschreiben, was Musik dir gibt?

Musik ist eine Form von Kommunikation. Ich kann nicht in Worten beschreiben, was mir Musik gibt, weil es sich von Augenblick zu Augenblick ändert: In der einen Minute kann sie dein bester Freund sein, in der anderen dein Feind. Das Großartige an der Musik ist, dass man sie mit jeder Altersgruppe und mit jedem sozialen Hintergrund teilen kann. Das gesprochene Wort kann eine Barriere sein, aber Musik schlägt Brücken.

Hattest du schlechte Erfahrungen wegen deiner Taubheit?

Nicht beruflich. Da befasst man sich eher damit, auf jeden Auftritt so gut wie möglich vorbereitet zu sein. Aber im alltäglichen Leben kann Frustration schon eher aufkommen, z. B. beim Kauf eines Bahntickets oder beim Einkaufen, weil man nicht immer mitbekommt, was jemand sagt, da der- oder diejenige dich nicht direkt anschaut.

Wie sehen deine zukünftigen Projekte aus?

Vieles sind Langzeitprojekte für weitere Konzertaufnahmen, Auftritte und Gemeinschaftsproduktionen. Ich schreibe Musik fürs Fernsehen – für Tanz, Schlagzeug, Chor und Orchester. Sicherlich werde ich berufsbedingt weiterhin viel herumreisen. Vor einem Jahr habe ich für AbleChildAfrica den Kilimandscharo bestiegen. Diese Wohltätigkeitsorganisation unterstützt behinderte Kinder und junge Leute in Afrika. Ich wollte damit ein Zeichen setzen für eine nachhaltige Verbesserung in der nächsten Generation. Ich weiß, wie wichtig Erziehung für alle Kinder ist; sie hat mir zu meiner eigenen, ungewöhnlichen Lebensreise verholfen.

Evelyn, wir wünschen dir weiterhin viel Erfolg und bedanken uns, dass du dir für unsere Leserinnen und Leser Zeit genommen hast.

Bericht: Dr. Herman Nilson
Fotos: Richard Ecclestone/Sabian

GEWINNSPIEL

Life InSight verlost 4 DVDs und 4 Blu-Rays von Woody Allens neuestem Film „Midnight in Paris“!

Am 21. Dezember erscheint Woody Allens Erfolgskomödie mit Owen Wilson, Rachel McAdams, Marion Cotillard, Kathy Bates, Adrien Brody, Carla Bruni u.v.a.m. auf DVD und Blu-ray Disc!

Kurzinhalt

Ein Wunschtraum geht für den Amerikaner Gil in Erfüllung, als er mit seiner Verlobten Inez seinen Urlaub in Paris verbringen kann. Seit seiner Jugend schwärmt Gil von der dortigen Künstlerszene der 20er-Jahre. Wenn er nur damals hätte leben können! Er wünscht sich sehnlich, ein ernst zu nehmender Schriftsteller zu werden. Inez hat kein Verständnis für seine Schwärmerei. Eines Abends bricht Gil alleine auf und verirrt sich in den Straßen von Paris. Punkt Mitternacht geschieht etwas Wunderbares: Gil wird von einer Limousine aufgelesen, die ihn geradewegs in die goldenen Zwanzigerjahre transportiert, zu all den legendären Künstlern, die er immer schon bewundert hat! Hier fühlt sich Gil als Gleicher unter Gleichen und kann dank der fachkundigen Kritik von Gertrude Stein sogar seinen ersten Roman vollenden. Doch während Gil Nacht für Nacht in der fantastischen Welt der 20er-Jahre Erfolge feiert, geht es tagsüber mit seiner Beziehung zu Inez bergab.

Wenn Sie eine DVD oder Blu-Ray-Disc gewinnen wollen, schreiben Sie einfach eine Mail an: info@life-insight.de, Kennwort: Midnight in Paris. Schreiben Sie bitte hinter das Kennwort, ob Sie eine DVD oder eine Blu-ray-Disc bevorzugen.

